

Bochumer Zeitung Märkischer Sprecher



Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum
Druck und Verlag: Buchdruckerei Witz, Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Buddenbergstraße 11, Fernsprecher 125. — Postfach 100 Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Buddenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Nr. 57.

Dienstag, den 9. März 1926.

98. Jahrgang.

Deutschlands Haltung in der Rechtsfrage unverändert.

Auf der Suche nach Briands Nachfolger. — Zustimmung der Zentrumsfraktion zum Abfindungstompromiß. — Heftige Kämpfe in China.

Um Briands Nachfolger.

Empfänge beim Präsidenten Doumergue.

Paris, 8. März.

Der Präsident der Republik Doumergue ist in Begleitung des Kammerpräsidenten Herriot zum 8. März in Paris eingetroffen. Mit einer Stunde Verspätung traf nach 10 Uhr Briand aus Genf kommend in Paris ein.

Der Präsident der Republik hat heute vormittag seine Besprechungen mit politischen Persönlichkeiten über die Frage der Neubildung der Regierung begonnen. Um 10,30 Uhr empfing er Briand. Die Unterredung dauerte fast 20 Minuten. Briand beschränkte sich beim Verlassen des Elysees zu bemerken, er habe sich mit Doumergue über die politische Lage unterhalten und über seine Genfer Reise Bericht erstattet. Kurz vor 11 Uhr erschien Senatpräsident de Selves im Elysee. Im Laufe des Vormittags wird Doumergue noch Kammerpräsident Herriot empfangen.

Der Präsident der Republik hat heute vormittag nach Briand und Senatpräsident de Selves Kammerpräsident Herriot empfangen. Die Unterredung mit dem letzten dauerte ungefähr 15 Minuten. Herriot erklärte beim Verlassen des Elysees, er habe Doumergue nur einen Höflichkeitsempfang abgestattet, um ihm für den Besuch der Ehrentafel zu danken. Doumergue wird seine Konversationen heute nachmittag fortsetzen.

Die politische Lage ist noch unklar. Der Präsident der Republik hat keine Besprechungen heute nachmittag wieder aufgenommen. Briands Bemerkung, man habe ihm einen Zettel auf dem Kopf zerschlagen und möchte jetzt, daß er die Scherben wieder auflese, wird von der Presse so verstanden, daß er an seiner Abreise festhält, die Bildung des Kabinetts nicht wieder zu übernehmen. Die meist genannten Kandidaten für die Ministerpräsidenten sind noch immer Calixte und de Monzie, die persönliche Feinde sind.

Im zweiten Jahresjahr.

Einnahmen und Zahlungen bis zum 28. Februar.

Berlin, 8. März.

Der Bilanz des Generalagenten für Reparationszahlungen über die Einnahmen und Zahlungen im zweiten Annuitätensjahr bis zum 28. Februar 1926 nach beträgt die Gesamtsumme der Einnahmen im zweiten Annuitätensjahr bis zum 28. Februar 1926 516 249 492,52 Goldmark. In Zahlungen im zweiten Annuitätensjahr bis zum 28. Februar 1926 wurden 551 750 237,78 Goldmark geleistet, jedoch am 28. Februar 1926 unter Berücksichtigung des alten Bestandes ein Vorbestand von 71 512 525,63 Goldmark zu verzeichnen ist. Während des Monats Februar 1926 sind dem Generalagenten Abkommen zwischen den französischen, britischen und belgischen Regierungen und der deutschen Regierung angenommen worden, die Aufschub der Zahlung der Reparationszahlungen für die Zeit vom 1. April bis 31. August 1926 festsetzen.

Fallbeil und Wuppe.

Kommunistische Aender.

Breslau, 8. März.

Gelegentlich einer Massenversammlung, welche die Sozialdemokraten am Sonntag mittag gegen die Kürzung der Annuitätenzahlungen veranstalteten, an der auch die Kommunisten teilnahmen, kam es im Laufe der Versammlung zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten. Die Ursache bot ein Wagen, den die Kommunisten mit sich führten und auf welchem sich ein Fallbeil mit einer Wuppe befand, das von Zeit zu Zeit auf den Kopf dieser Wuppe niederfiel. Die Polizei beschlagnahmte den Wagen. Als sich die Kommunisten wieder in den Besitz des Wagens setzen wollten, suchte dies die Polizei zu verhindern, wobei sie mit Gummiknüppeln auf die Menge einwirkte. Hierbei wurde ein Mann schwer, ein anderer leicht verletzt. Von den Beamten erlitt ein Mann leichtere Verletzungen. Die Polizei stellte alsdann die Ruhe wieder her.

„Sanierungsgesetze“.

Heinrich Slarz vor Gericht.

Berlin, 8. März.

Vor dem erweiterten Schöffengericht Berlin Mitte begann heute der große Betrugsprozeß gegen den Kaufmann Heinrich Slarz, der hauptsächlich mehrere Monate lauern wird. Zur Verhandlung steht eine Reihe von Sanierungsgesetzen des Angeklagten. Die Anklage legt Slarz Betrug in sechs verschiedenen Handlungen und Verschwendung der Gläubiger zur Last. Einer der Betrugsfälle betrifft die Preußische Staatsbank (Seehandlung). Slarz soll einen Wechsel über 221 000 Mk. von der Seehandlung lediglich zur Einziehung erhalten hatte, für sich selbst verwendet haben, indem er anstelle des eingetragenen Betrages Sicherheiten auf angebliche eigene Vermögenswerte ansetzte.

Eröffnung der Völkerbundsversammlung.

Auf der Suche nach einer Vermittlung. — Briand wartet auf Sonnenschein.

Genf, 8. März.

In Völkerbundkreisen wird die Situation Deutschlands am Montag vormittag verhältnismäßig günstig beurteilt. Man weist darauf hin, daß Deutschland, wenn es schließlich seinen Standpunkt durchsetzen könne. Der deutsche Standpunkt wird von allen neutralen Staaten geteilt. Auch die Vertreter der englischen Dominien haben sich nach ihrer Ankunft in Genf für ihn ausgesprochen. In deutschen Delegationskreisen wird die Situation nach wie vor sehr ernst beurteilt.

Bezeichnend für die starke Stimmungsmache in Völkerbundkreisen ist das heute vormittag von französischer und polnischer Seite verbreitete Gerücht, eine Entscheidung in der Ratssache sei gestern bereits gefallen. Es wird behauptet, daß Deutschland der Zustimmung eines künftigen Ratsschlusses an Spanien bereits gestern zugestimmt habe und daß der freiverwehrende nichtständige Sitz Polen zufallen werde. Es erübrigt sich fast, auf dieses durchsichtige Manöver einzugehen. Von Seiten der deutschen Delegation ist gestern mit größtem Nachdruck darauf hingewiesen worden, daß bisher keinerlei Beschluß gefaßt worden sei und daß die deutsche Delegation unverändert an den vom Reichskanzler in Hamburg vertretenen Grundsätzen festhalte.

Die Besprechungen über die Hauptfrage der Erweiterung des Völkerbundes werden eifrig fortgesetzt. Im Laufe des Sonntags hatte Skrynski verschiedene Unterredungen mit dem englischen Außenminister. Der englische Außenminister erwähnte, die besondere Stellung Englands sei bedingt durch die öffentliche Meinung und die Beschlüsse des Kabinetts. Skrynski hielt dem die noch defizientere Stellung der polnischen Regierung gegenüber der vollständigen Geschlossenheit der polnischen entgegen.

Der französische Ministerpräsident Briand äußerte gestern abend kurz vor seiner Abfahrt, er hoffe, in ein oder zwei Tagen nach Genf zurückzukehren, denn, fügte er scherzhaft hinzu, die Zeiten seien schnell. Ueber die eventuelle Dauer der Genfer Verhandlungen bemerkte Briand zu einigen französischen Journalisten witzig und zweideutig: Meine Herren, Sie werden in Genf einen sehr angenehmen Aufenthalt haben. Es ist bedauerlich, daß die Sonne nicht scheint. Aber Sie werden die Zeit haben, auf den Sonnenschein zu warten.

Neuer melde aus Genf, Chamberlain erklärte gestern abend, es habe, wie in Locarno, eine freimütige und ausführliche Aussprache stattgefunden. Die ganze Materie sei durchgesprochen worden. Es sei noch keine Lösung für alle Schwierigkeiten gefunden, einige Differenzpunkte und ein gewisses Mißtrauen seien aufgeföhrt und beseitigt worden. Gegenwärtig bemühe man sich, den Eintritt Deutschlands zu ermöglichen ohne daß ein Streit damit verbunden werde. Wenn dies durch einen kleinen Aufschub erreicht werden könne, so sei es gleichgültig, ob der Eintritt am Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag erfolge. Er vertraue darauf, daß es sich um eine so bedeutsame Sache handle, als daß sie im letzten Augenblick zum Scheitern kommen könne. In diesem Geiste würden wir, erklärte Chamberlain, den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zu einem Anlaß der Befriedigung und Freude machen, statt zu einem des Streites und der Erbitterung. Chamberlain sagte schließlich noch, der Zweck seiner letzten Medien sei gewesen, zu zeigen, daß es sich bei der Frage nicht lediglich um eine antideutsche Bewegung gehandelt habe. In diesem Falle würde diese Frage sofort ausgediebt werden sein.

Die 39. Ratssitzung wurde heute vormittag 11 Uhr unter dem Vorsitz des neuen Ratsspräsidenten Sabi. Japan mit einer nicht öffentlichen Sitzung eröffnet. Der Rat setzte seine Tagesordnung fest, deren wichtigster Punkt der Aufnahmearbeit Deutschlands ist und fast einige Beschlüsse über administrative Fragen. Die Sitzung dauerte 1/2 Stunden. In einer anschließenden Geheimkunft, an der nur die Ratssdelegierten selbst teilnahmen, wurde dann in die Erörterung der durch den Aufnahmearbeit Deutschlands aufgeworfenen Fragen eingetreten. Ueber die Geheimkunft des Rates, die um 12,45 Uhr zu Ende ging, ist keine amtliche Mitteilung ausgegeben worden. Von zuverlässiger Seite verlautet jedoch, daß Chamberlain, Scialoja und Vandervelde die übrigen Ratsmitglieder von den wichtigsten Besprechungen mit den deutschen Delegierten unterrichtet haben. Im Anschluß daran wurde das Verfahren über die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund besprochen. Es wurde dabei besonders auf einen Absatz im Artikel 1 des Völkerbundespatentes Bezug genommen, der die Frage behandelt, ob die militärischen Verhältnisse eines Staates bei seinem Eintritt in den Völkerbund den Bestimmungen bestehender internationaler Abkommen entspricht. Um im Falle Deutschlands diese Frage zu entscheiden, wird der Völkerbundsrat die seinerzeit bei der Aufnahme Bulgariens, Österreichs und Ungarns das Gutachten des ständigen militärischen Ausschusses des Völkerbundes einholen, der sich seinerseits vor Abgabe seines Urteils an die Vorkommissionierung wenden wird.

In seiner Eigenschaft als Ratspräsident eröffnete heute nachmittag 3,20 Uhr das japanische Ratsmitglied Baron Ishii die außerordentliche Völkerbundversammlung, die über den Antrag Deutschlands zur Aufnahme in den Völkerbund zu befinden hat. In seiner Eröffnungsansprache erinnerte er an den Aufnahmearbeit, den Deutschland am 9. Februar d. J. an den Völkerbund gerichtet hat und betonte, daß die außerordentliche Versammlung in der sehr kurzen Frist von einem Monat nach Eintreffen des Antrages Deutschlands abgehalten wird. Baron Ishii erklärte dann wörtlich u. a.: Das Ereignis, das uns hier versammelt hat, ist von der höchsten Bedeutung. Eine große Nation stellt sich ein, um in den Völkerbund aufgenommen zu werden. Ich erlaube mir, in diesem Umstand ein Angelegenheit für zu sehen, daß die Verpflichtungen, die die Mitgliedsstaaten des Völkerbundes unter sich verbinden, solange sie selbst unvollkommen im Geiste der internationalen Gerechtigkeit, von dem sie befreit sind, angewandt werden, immer mehr die Hoffnung wecken und immer mehr auf das Gewissen der ganzen Welt wirken werden. Darauf erklärte Baron Ishii die Versammlung unter dem Beifall der Delegierten für eröffnet.

Die Völkerbundsversammlung wählte mit 36 von 48 Stimmen den ehemaligen portugiesischen Ministerpräsidenten Alfonso Da Costa zu ihrem Präsidenten. Der neugewählte Präsident dankte darauf in einer kurzen Ansprache im Namen seines Landes und in seinem eigenen Namen für seine Wahl. Er würdigte dann in großen Zügen das Verdienst von Locarno, und den in ihm verkörperten neuen Geist, mit dessen Hilfe künftig anstelle von Gewalt die Vernunft und anstelle der Konflikte die Verständigung herrschen soll. Er erinnerte ferner an ein Wort Chamberlains vorwiegend der Vertrag von Locarno der Erhaltung des Weltfriedens dienen werde und entbot allen, die zum Gelingen des großen Vertragswerkes beigetragen haben, die warmsten Grüße der Versammlung. Nach einer kurzen Unterbrechung der Eröffnungsfeier trat dann die Versammlung um 4,40 Uhr wieder zusammen und nahm den Bericht des Ausschusses zur Prüfung der Vollmachten entgegen. Nach diesem Bericht ist die außerordentliche Völkerbundsversammlung von 48 Mitgliedsstaaten beschickt, während die übrigen Mitgliederstaaten keine Delegierten entsandt haben.

Die Völkerbundsversammlung wählte den englischen Außenminister Chamberlain zum Vorsitzenden des ersten Ausschusses, der über den Aufnahmearbeit Deutschlands zu entscheiden hat, und den früheren französischen Finanz- und Handelsminister Loucheur zum Vorsitzenden des Bundesauschusses, dem die Festsetzung des Jahresbeitrages Deutschlands und die nächsten Entscheidungen über den Bau eines Versammlungsgebäudes obliegen. Chamberlain und Loucheur sind gleichzeitig Vizepräsidenten der Völkerbundsversammlung. Außerdem wurden folgende 6 Delegierte zu weiteren Vizepräsidenten gewählt: Scialoja-Italien, Ishii-Japan, Allen-Kuwait, Caballero-Paraguay, Titulesco-Rumänien und Morales-San Domingo. Die beiden Ausschüsse nehmen am Dienstag nachmittag um 4,30 Uhr ihre Beratungen auf. Die Versammlung vertagt sich darauf. Der Zeitpunkt der nächsten Sitzung ist noch nicht bestimmt.

Die Völkerbundsversammlung wählte den englischen Außenminister Chamberlain zum Vorsitzenden des ersten Ausschusses, der über den Aufnahmearbeit Deutschlands zu entscheiden hat, und den früheren französischen Finanz- und Handelsminister Loucheur zum Vorsitzenden des Bundesauschusses, dem die Festsetzung des Jahresbeitrages Deutschlands und die nächsten Entscheidungen über den Bau eines Versammlungsgebäudes obliegen. Chamberlain und Loucheur sind gleichzeitig Vizepräsidenten der Völkerbundsversammlung. Außerdem wurden folgende 6 Delegierte zu weiteren Vizepräsidenten gewählt: Scialoja-Italien, Ishii-Japan, Allen-Kuwait, Caballero-Paraguay, Titulesco-Rumänien und Morales-San Domingo. Die beiden Ausschüsse nehmen am Dienstag nachmittag um 4,30 Uhr ihre Beratungen auf. Die Versammlung vertagt sich darauf. Der Zeitpunkt der nächsten Sitzung ist noch nicht bestimmt.

Anfurbelungsversuche.

Staat und Wirtschaft.

Reichskanzler Dr. Luther hat am 4. März in seiner Rede über die Wirtschaftspolitik der Reichsregierung mit aller ermunternden Deutlichkeit zugegeben, daß die Wirtschaft den Staat trage und nicht umgekehrt. Das ist bisher im Reich und in den Ländern vielfach vergessen worden. Wenn schon der Politik der Primat zuerkannt werden soll, dann ist das nicht so zu verstehen, daß der Staat im Gefühl seiner Allmacht die Wirtschaft als notwendiges Übel betrachtet. Der Reichskanzler hat in großen Zügen den Ablauf der Krise dargestellt, die unter wechselnden Erscheinungen und Verhältnissen im wesentlichen unverändert geblieben ist. Nicht die Wirtschaft trägt die Schuld, daß eine Inflationskrise von ungeheurer Ausmaße notwendig wurde, sondern die Politik, die die Parteilichkeit, die jedes Verständnis für die harte Wirklichkeit der Dinge verloren hatte. Die Entwertung der Mark hätte nicht den beispiellosen Umfang annehmen können, wenn nicht die früheren Reichsregierungen ihre Finanzpolitik von der Rotenpresse abhängig gemacht hätten. Es ist eine Legende, daß es die Reichsbankkredite für die Wirtschaft gewesen seien, die die Mark ins Gleiten brachten. Der Stolz wurde vielmehr durch die Schatzwechselpolitik der früheren Reichsregierungen geführt, die sich seit November 1919 nicht mehr um den Grundfah kümmerten, daß für jede Ausgabe eine Deckung da sein müsse. Als mit dieser verhängnisvollen Finanzpolitik im Herbst 1923 gebrochen wurde, war der Erfolg nur möglich, wenn die Wirtschaft stark und widerstandsfähig genug war, um die Opfer zu tragen, ohne die die Währungsbeziehung nicht hätte durchgeführt werden können. Diese Opfer wurden in der Form von Steuern aus der Wirtschaft geholt, ohne Rücksicht auf die Ertrags- und Leistungsfähigkeit. Das Ergebnis war die Ausgleitung des Reichshaushalts. Allein diese Gewalttat hätte nicht mit unbegrenzter Dauer fortgesetzt werden können, denn schließlich kann ein Volk nur von dem Leben, was es erarbeitet und verdient.

Die Deflationstriebe hat nicht nur zu wirtschaftlich und finanziell gleich ungelunden, sondern auch zu sozial und politisch sehr gefährlichen Zuständen geführt. Während die Wirtschaft durch die Steuererschöpfung unter Kapitalmangel leidet, haben sich in der öffentlichen Hand gewaltige Beträge angesammelt. Von hier aus kommen wir zu der berühmten „Anfurbelung der Wirtschaft“, die darin besteht, daß die Reichsregierung die in der öffentlichen Hand angesammelten Gelder für Wirtschaftszwecke wieder frei macht. Im vorigen Jahre wurde der Kapitalmangel durch Auslandskredite gedeckt, deren Höhe eine nicht unbedeutliche Verschuldung an das Ausland bedeutet. Schon der Kredit für die Reichsbahn, den die Reichsregierung zu Anfurbelungszwecken bewilligt hat, zeigt, daß der Ausweg aus der Krise noch lange nicht gefunden ist. Das hängt mit der außerordentlichen Belastung der Wirtschaft durch den Dawesplan zusammen. Es ist nicht wahr, daß wir diese Belastung noch nicht spüren. Bei der Reichsbahn sind die Folgen sogar mit den Händen zu greifen, da sie einfach nicht mehr in der Lage ist, aus den laufenden Betriebseinnahmen die unbedingt notwendigen Betriebsausgaben zu decken. Diese und andere Anfurbelungsversuche werden uns wohl vorübergehend Luft machen, sind aber auf die Dauer nicht geeignet, gesunde und ausgeglichene Zustände herbeizuführen. Der Reichskanzler selbst hat auf die Notwendigkeit verwiesen, die Entlastung der Wirtschaft von untragbar gewordenen Steuern auf dem Umweg über Länder und Gemeinden fortzusetzen. Je eher das geschieht, desto besser. Wenn zum Beispiel Preußen heute versucht, mit den Geldern der öffentlichen Hand große Wirtschaftskampagnen zu führen, so muß das in der Auswirkung dazu führen, die Wirtschaft und damit den Staat innerlich zu schwächen und auszuböhlen. Es ist doch wohl der Gipfel, wenn auf der einen Seite die aus der Wirtschaft herausgeholtene Steuersummen dazu verwendet werden, nicht etwa die Wirtschaft anzufurbeln, sondern sich an Unternehmungen zu beteiligen. Das entzieht der Wirtschaft Betriebskapitalien, die sie auf der anderen Seite notwendig gebrauchen könnte. Wenn das Reich hier eingreift, den Ländern klar macht, daß sie Verwaltungsaufgaben zu lösen, aber die Finger von inbuituellen Unternehmungen zu lassen haben, so wird das für Staat und Wirtschaft gleich nützlich sein. Erleben die Länder durch ihre spekulativen Betätigungen später Schaden, so wird dieser auf Kosten der Wirtschaft, also durch neue Steuern gutgemacht werden müssen. Und das steht zu dem Vorhaben der Steuerentlastung im Widerspruch, soweit diese Steuerentlastung bestimmt ist, der Wirtschaft eine ge-

I. Hypotheken
 auf Wohn- und Geschäftshäuser in bester Lage
 Bochum's beibarer Auszahlung sofort zu vergeben.
Hant. u. Commissionsgeschäft Rudolf Wirth, Duisburg
 Begr. 1900 am Mühlberg 16 Tel. 1447

Bekanntmachung.
 Kostenlos teile ich jedem, der an
**Rheumatismus, Ischias, Gicht,
 Hexenschuß oder Reißen**
 leidet, mit, wie ich von diesem Uebel inner-
 halb kurzer Zeit vollständig geheilt wurde.
 Ich versende nichts, sondern gebe nur
 Auskunft in der Absicht, meinen Mitmenschen
 zu helfen.
 Bitte Freikouvert beifügen.
Robert Liebetrau, Polizei-Sekretär,
 Eberswalde i. M., Eisenbahnstr. 55.

Die Geburt eines
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Max Armbrust u. Frau
Fridel geb. Essbach.
Bochum, Sonntag, den 7. März 1926.
z. Zt. Elisabeth-Hospital

Bochumer Verein
für Bergbau und Gußstahlfabrikation in Bochum.
Zu der am
Sonnabend, den 27. März 1926, mittags 12 Uhr,
im **Siemenshaus in Berlin S.W. 11, Schönebergerstr. 3/4**
stattfindenden

ordentlichen Hauptversammlung

der Aktionäre laden wir hierdurch ein unter Hinweis auf
§§ 21 und 22 der Satzung.

Tagesordnung:

- Beschlußfassung über den Antrag des Verwaltungsrats, den Vorstand und den Verwaltungsrat der Gesellschaft zu ermächtigen, mit der Vereinigten Stahlwerke Aktiengesellschaft in Düsseldorf einen Vertrag auf Übernahme des größten Teils der Werksanlagen und Beteiligungen gegen Gewährung von Aktien und Genußscheinen der Vereinigten Stahlwerke Aktiengesellschaft abzuschließen.
- Berichterstattung des Vorstandes und des Verwaltungsrats über den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft, sowie über das Ergebnis des Geschäftsjahres 1925/26.
- Vorlage und Genehmigung der Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1925/26, Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns.
- Erteilung der Entlastung an die Mitglieder des Vorstandes und des Verwaltungsrats.
- Wahlen zum Verwaltungsrat.

Die Hinterlegung von **Inhaber-Aktien** kann außer bei der Kasse unserer Gesellschaft in Bochum bei folgenden Stellen erfolgen:

- in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft,
- „ „ Deutschen Bank,
- „ „ Direction der Disconto-Gesellschaft,
- „ „ Dresdner Bank,
- „ „ Darmstädter und
- „ „ Nationalbank,
- „ „ Kommanditgesellschaft auf Aktien,
- „ „ Delbrück, Schickler & Co.,

- ferner
- in Köln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.
- „ „ Delchmann & Co.,
- „ „ Sal. Oppenheim jr. & Cie.,
- „ „ dem Bankhaus J. H. Stein,
- „ „ Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effekten- und Wechselbank,
- „ „ Bochum bei dem Barmer Bank-Verein, Linsberg, Fischer & Co.,
- „ „ Zürich bei der Basler Handelsbank.

Die Hinterlegungsfrist läuft am **24. März 1926, abends 6 Uhr**, ab.
Vollmachten zur Vertretung unserer Aktien sind gemäß § 21 der Satzung spätestens am **26. März 1926, nachmittags 1 Uhr** bei der Geschäftsstelle unserer Gesellschaft in Berlin W. 8, Wilhelmstraße 71, einzureichen.

Bochum, den 4. März 1926.

Bochumer Verein
für Bergbau und Gußstahlfabrikation.

Der Vorstand:
Borbet. Schreiber

Evangel. Kirchengemeinde Bochum - Hamme.

Zum Empfang des
Konsistorialpräsidenten Herrn Dr. Bartels
nehmen die Gemeindeglieder am

Dienstag, 9. März 1926, um 8 Uhr
Aufstellung auf der v. d. Reckestr. bis zur Kirche.
Um **8 Uhr große Versammlung bei Schulte**,
wozu sämtliche wahlberechtigten Gemeindeglieder
eingeladen werden. Der Herr Präsident Dr. Bartels
hat zugesagt, dort zu sprechen.

Der Ausschuß der kirchl. Bewegung.

Pianos Flügel

I Günstigste Teilzahlung I

Als Vertreter der ersten deutschen
Piano-Fabriken wie: Bechstein, Groll,
Steinweg, Ibach, Feurich,
Zeller & Winkmann, Sauer, Förster,
Niedert u. n. a., ist es mir möglich,
Pianos zu kleineren Monatsraten zu
verkaufen, als dieses bisher ge-
schehen konnte. Es ist daher jedem
möglich, selbst bei mittlerem Ein-
kommen die Anschaffung eines
Markenpianos aus dem lau-
fenden Einkommen zu bestreiten.

Piano-Haus
Kaiser-Wilhelmstr. **MARKS**

In der Konkursache des Kaufmanns
Wilhelm Sanbke in Bochum, Rottf. 49,
soll eine Gläubigerversammlung auf den
17. März 1926, mittags 12 Uhr, vor dem
unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 49, ein-
berufen werden mit der Tagesordnung: Be-
schlußfassung über die Freigabe des Kon-
kursvermögens Rottf. 49 aus der Masse.
Bochum, den 26. Februar 1926.

Das Amtsgericht.

Das Geschäftsaufsichtsverfahren des Glä-
nzenhändlers Heinrich Rüppel in Bochum,
Friedrichstr. 25, ist infolge Rechtskraft des
Zwangsvollstreckungsbeschlusses vom 8. Februar 1926
beendet.

Bochum, den 26. Februar 1926.

Das Amtsgericht.

Stadtleihamt Bochum.

Auf Grund des § 9 Ziffer 3 der Ver-
waltungsordnung für das Stadtleihamt ist
die auf Grund der ministeriellen Verord-
nung vom 28. 7. 1925 nach § 9 Ziffer 1
der Verwaltungsordnung zur Erhebung
kommunale Leihgebühren auf einheitlich
4 Pfg. je Monat und Mark vom Darlehen
herabgesetzt worden.

Bochum, den 5. März 1926.

Der Magistrat.

Ausschreibung.

Die Gemeinde Altenbochum hat Kana-
lisations- und Wegebauarbeiten zu ver-
geben.

Verdingungsunterlagen können, solange
der Vorrat reicht, während der öffentlichen
Dienststunden auf dem Bauamt zu Alten-
bochum, Wittener Straße 8, gegen Zah-
lung einer Gebühr von 1,- RM. in Em-
pfang genommen werden und sind, mit
Preisen versehen und unter schriftlich an-
gekannt, im verschlossenen Umschlag bis
Montag, den 15. ds. Mts., vorm. 11 Uhr,
der vorgenannten Dienststelle wieder ein-
zureichen.

Der Amtmann.

Öffentliche Mahnung.

Nachdem der Fälligkeitstermin zur Zah-
lung der Grundvermögens- und Hausin-
steuer, sowie der Gemeindefürsorge für den
Monat Februar verstrichen ist, werden die-
jenigen Steuerpflichtigen in den Gemeinden
Langendreer, Stockum, Gomborn und
Düren, welche mit der Zahlung dieser
Steuern im Rückstande geblieben sind, hier-
durch mit dreitägiger Frist öffentlich ange-
mahnt.

Nach Ablauf dieser Frist wird die
zwangsweise Beitreibung der Reste er-
folgen.

Langendreer, den 6. Januar 1926.

Die Amtskasse als Vollstreckungsbehörde:
Boh, Kassendirektor.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 10. März 1926, vor-
mittags 10 Uhr werde ich in Bochum folgende
Gegenstände:

- 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 4 Pol-
sterfüße, 1 Bitrine, 1 Kamin-
ofen, 1 Leppisch, 2 Korbessel, 1
dts. Tisch, 1 elektr. Stehlampe,
1 elektr. Hängelampe, Bilder,
1 Klavierstempel, 1 Notenstän-
der, Kristallvasen und Gläser,
1 Kurgarderobe

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf bestimmt.
Sammelplatz für Käufer: Wirtschaft Mor-
jan, Allee 61.

Bochum, den 8. März 1926.

Wolff

Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,
Allee 20a. — Fernruf 5328.

Angesehene ältere Kolonialwaren-Groß-
handlung und Kaffeebrennerei sucht für einge-
führte Touren des Plages Bochum und Um-
gebung einen branchenkundigen, mit der Rund-
schaft durchaus vertrauten fleißigen

Reisenden.

Offerten unter Nr. 83748 an die Geschäfts-
stelle B. 31g.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum-Duisburg
Dienstag, 9. März
7½-10½
Brauner Ring
**Der Widerspen-
stigen Zähmung**
Wittmoos, 10. März
7½-gegen 10½
C. 24.

Der
Waffenkämmer
Union-Palast
Operettenbühne
Bochum, Rottstraße.
Dienstag 8 Uhr
Das erfolgreichste Volks-
stück der Gegenwart
Mein Leopold
mit Carl Stauber
in der Hauptrolle,
Musikalische Leitung
Dir. Meyerstedt,
Mittwoch 8 Uhr
Ehrenabend
für den Spielleiter und
1. Komiker
Carl Stauber
Mein Leopold.
Schulmeister
Weigelt. Carl Stauber.
Vorverkaufkarten haben
Gültigkeit.
Vorverkauf täglich 11-1
und ab 4 Uhr.
Sonntag nachm. 4½ Uhr
Leute Wiederholung
Reißkappchen.
Preise 30, 60 u. 100 Pf.

Sauberes, ehrliches
**Salzlags-
mädchen**
mit guten Zeugnissen
gesucht. Vorzug für
4 Uhr nachmittags ab.
Dittf. 44, 2. Etg. r.
Gelernt. Gärtner
erf. in allen Zweigen
seines Berufs sucht Ar-
beit. Gute Zeugn. vorh.
Offert. u. G. M. an die
Geschäftsst. d. Zeitung.

la. Eideretikase
9 Pfd. M. 6.- franko
Dampfzäsefabrik
Konsulung.

Vorzügliches
Salon-Plano
Fabrikat
Berdux
nur wenig gebraucht
unter voller Garantie
sehr preiswert
zu verkaufen.
Pianohaus
HILGER
ESSEN
im Karminkehus

Sprech-
Annarale
Schellplatten
v. 1.50
in großer Auswahl
auch gegen Teilzahl.
Reparaturen
schonendes u. billig
Pianohaus
Franziska Renter,
Hattingerstr. 43.

Wenn Ihr vergleicht:

— Kaum ein Kleid wird's
geben, das allen Ansprü-
chen in bezug auf modi-
sche Form und gute Verar-
beitung besser gerecht
wird, als dieses hier!

Und der Preis, zu dem
Sie dies entzückende
Kleid bei uns kaufen
können, ist derart gering,
daß Sie zugeben müssen:

**„Alsberg bleibt
unerreich!“**

Neuester Modetyp
Jumper-Glockenform am
jugendlich-freschen Wollkleid.
Prima reinwollener Rips-
Epinglé; gute Verarbeitung, in
modernen aparten Farben

19⁷⁵



ALSBERG
GEBRÜDER A.G. BOCHUM

Hypotheken - Darlehen

(Barauszahlung) an erster Stelle gewährt die

Rhein-Westf. Boden-Credit-Bank, Köln.

Anträge möglichst nicht unter 20.000.— nimmt provisions- und kostenfrei entgegen

Ottostr. 31.

Aug. Haarkamp,
Mitglied des R. D. M.

Fernruf 447

Zwangs-Versteigerung.

Am 10. März er. vorm. 11 Uhr beginnend,
werde ich folgende Gegenstände:

- 1 Rippfahnen und 1 Rangholzwagen,
- 19 Fuß- und Handhelle, Schlagballe,
Schleuderbälle, Turnergürtel, Wam-
berchhofen, Turnerschuhe, Herren-
hemden, Turnersweater, Fußballhosen,
Fußballsocken, Herrenunterhosen, An-
terseide, Sportkämpfe, Hand- und
Tendonschürzen, Damenhemde, Sperr-
damengarnituren, Kinderhosen, Ju-
senträger, Beberleinen mit Schulter-
gürtel, Sportwesten, Bindjaden usw.,
- 2 Formularechrante, 1 Büflet, 1 Un-
richte,
- 60 Paar Herrenhalbschuhe,
- 68 Karbon-Wasserpapier, 42 Karbon
Kohlenpapier, 48 Stempelfolien, 40
Pierbücher, 540 Farbbänder, Linie und
Radiergummi usw.
- 52 Paar Herrenschuhtüfel,
- 32 Paar Herrenschuhtüfel,
- 1 Sandsteinblock, 1 Mtr. 100-100 Ctm.,
1 Sandsteinblock 60-40-40 Ctm., 2
Kinderdenkmäler

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelplatz für Käufer: Evgl. Vereins-
haus, Bochum, Mühlentstraße.

Bochum, den 8. März 1926.

Reudtenberg.

Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.

Kristall
Homborg
Hochstrasse 2.

C.O. Loor
gerichtet, vor. Sachverständ.
und Gutachter
Bochum
Friedrichstr. 2. Telefon 2004

Auf die kommende Saison empfehle ich
speziell meine
Damen - Maßschneiderei
Beste Ausführung bei mäßigen Preisen.

A. Nagy, Damenschneider
Bochum, Brüderstrasse 10, parterre

Kyffhäuser-Technikum Frankenhansen.
Ingenieurschule für Maschinen- und Auto-
mobilbau, Elektrotechnik. Binsige Sonder-
abteilung für Landmaschinen und Fliegtechnik.

Klaviersommer
Kuenemann, Allee 55
Violinen in großer Auswahl zu billigen
Preisen

Grosser Posten evangelische Gesangbücher

angekommen.

Prachtvolle Ledereinbände mit echtem Goldschnitt.

Grösste Auswahl billigste Preise!

Mummelthey's Centralbuchhandlung

Telefon 3968 Bochum, Obere Marktstraße 31 Gegr. 1872

Nr. 1
Zweites

Bo
Nachdruck un
im Auszug

Die
Bildung ein

Die Reichs-
Gemeinden
vom 25. Apr.
Provinz West-
vingialausch-
ster bereits
Landesverfich-

Was began

Die Veran-
mit allen M-
systematisch
der Gesundhe-
lenken. Sie
teresse an der
der Tuberkul-
der Folgen de-
chens soll dem
den. Nach lan-
Bestfallsiden
belegung in
9. Jan. d. J.
in Betracht
mühtigkeit über
Provinz West-
Befriedung i
Richtlinien für
Wir möchten
auf die komm-
bitten, die m-
tungen recht
f. 31. von den
werden.

Auch in
nachmittags
eine Vorbe-
Berichter über
sen und Gebe-

Bürgermei-
kungsanfrage
heitswoche hin-
druck, daß der
führung der
ständen. Stal-
hierauf das v-
gesehene Pro-
kollektiva.
Vorträgen un-
der Kostenfra-
vom Reichsmi-
zu weitgehend
bezeichnet. D-
billigste Mitte-
grenztes Pro-
hände in den
für Vorträge
des Reichsmi-
in der Ver-
tete die Geran-
meiner Dr. G-
schleifstest wer-
einigungen aus-
wären. Medi-
Ausgabe für
3350 Mark.
8000 Mark für
a m e i n e O-
teiligen Ueber-
wird sich auch
teiligen. Der
dumier Verein
Der Stadthor
einer Beihilfe
einem Vertret-
trägen für S-
B e n d e n u
Redner heran-

Der
Roman
Copyri-

25) Kurt ni-
bei Tante Am-
Geld erheben u-
darauf nicht v-
nicht bitten.
kaum, was sie
glaube, den 2.
Kußne Gerba-
streckte mir gl-
nicht gefragt,
macht hätte, f-
da zeigte ich i-
Mal. „Nerge-
wollte echt nich-
konnte und bo-
ich wollte es i-
erster Gehalt
nerstag bei A-
allehem gar n-
mit Gerba für
burg und trat
Walter, daß bu-
nicht gestern o-
sagte: „Wisse-
stedsbreflich ge-
licht, und da z-
heim zog den
franz, aus den
him —“ Dir-
lofort zum G-
nicht, woher e-
Landgerichts-
Kahn“ wohnt
im hat es gel-
miff ich gleich
Vertrauen wi-
Wolff, sonde-
Sammache-
„Wann w-
fein?“

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.
Bochum, 9. März.

Die Reichsgesundheitswoche.

Bildung eines Arbeitsausschusses für Bochum-Stadt und -Land.

Die Reichsgesundheitswoche soll in allen Städten und Gemeinden unseres deutschen Vaterlandes in der Zeit vom 25. April bis 2. Mai 1926 stattfinden. Für die Provinz Westfalen ist ihre Durchführung durch den Provinzialausschuß für hygienische Volksbelehrung in Münster bereits eingeleitet worden (im Dienstgebäude der Landesversicherungsanstalt Westfalen, Bismarckhof 3).

Was bedeutet nun die Reichsgesundheitswoche?

Die Veranstaltung soll während einer ganzen Woche mit allen Mitteln der Belehrung und Propaganda systematisch die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit der Gesundheitspflege in den weitesten Volkskreisen lenken. Sie ruft daher alle Volkskreise auf, um ihr Interesse an der Bekämpfung der furchtbaren Volksleiden, der Tuberkulose und der Geschlechtskrankheiten, sowie der Folgen des übermäßigen Alkoholgenußes und Rauchens, soll dem deutschen Volke eindringlich dargelegt werden. Nach langwierigen Vorarbeiten konnte in einer vom Westfälischen Provinzialausschuß für hygienische Volksbelehrung in Münster veranstalteten Besprechung, die am 9. Jan. b. J. in Hamm unter Zugleichung weiterer in Betracht kommenden Stellen stattgefunden hat, Einmütigkeit über die hauptsächlichste Veranstaltung in der Provinz Westfalen festgestellt werden. In einer zweiten Besprechung hier in Münster am 1. 2. wurden dann Richtlinien für die Reichsgesundheitswoche aufgestellt. Wir möchten schon heute die allgemeine Aufmerksamkeit auf die kommende Reichsgesundheitswoche lenken und bitten, die während dieser Zeit stattfindenden Veranstaltungen recht zahlreich zu besuchen. Alles Nähere wird f. Zt. von den Ortsausschüssen durch die Presse mitgeteilt werden.

Auch in Bochum-Stadt und -Land hat gestern nachmittag im Stadtvorordneten-Sitzungssaal bereits eine Vorbesprechung stattgefunden, zu der die Vertreter der Frauenvereine, Metzgerei, Krankenkassen und Gewerkschaften zugezogen waren.

Bürgermeister Dr. Geyer wies in seiner Begrüßungsansprache auf die Bedeutung der Reichsgesundheitswoche hin und gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß der Stadt leider nicht Mittel genug zur Durchführung der Reichsgesundheitswoche zur Verfügung ständen. Stadtmagistrat Dr. Wendenburg teilte hierauf das von den Zentralkomitee für die Woche vorgesehene Programm mit und bezeichnete dieses als zu kostspielig. Er empfahl Veranstaltung lediglich von Vorträgen und für die Beförderung auf die Erörterung der Kostenfrage. In der Aussprache wurden die vom Reichsministerium herausgegebenen Richtlinien als zu weitgehend und als durch die Ereignisse überholt bezeichnet. Die Belehrung würde das zweckmäßigste und billigste Mittel sein. Man müsse sich auf ein eng begrenztes Programm beschränken, biete aber nicht die Hände in den Schoß legen. Frau Hoffmann war für Vorträge über die Tuberkulose, die Hygiene des Kleinhandels und Gesundheitspflege in der Familie. Eine andere Rednerin betonte die Herausgabe von Merkblättern. Bürgermeister Dr. Geyer berührte die Kostenfrage. Es müsse festgestellt werden, ob die Krankenkassen und sonstige Vereinigungen zur Übernahme der anteiligen Kosten bereit wären. Stadtmagistrat Dr. Wendenburg schätzte die Ausgabe für Seelmiete, Vorträge, Infertion usw. auf 3350 Mark. Die Landesversicherungsanstalt habe nur 8000 Mark für ganz Westfalen bewilligt. Die allgemeine Ortskrankenkasse erklärte sich zur anteiligen Übernahme von Kosten bereit. Voranschläge wird sich auch die Ortskrankenkasse für den Landkreis beteiligen. Der Vorstand der Betriebskrankenkasse des Bochumer Vereins muß noch zur Sache Stellung nehmen. Der Stadtvorband ebenso. Frauenvereine erklärten, zu einer Beihilfe leider nicht in der Lage zu sein. Von einem Vertreter der Schulen wurde gebeten, von Vorträgen für Schüler abzusehen. Stadtmagistrat Dr. Wendenburg teilte weiter mit, daß auch auswärtige Redner herangezogen werden müßten. U. a. solle ein

Vortrag über die neue Heilung der Tuberkulose stattfinden, und zwar an Hand eines Films. Verwaltungsdirektor Henkel war für eine Verbindung der Landesversicherungsanstalt mit denjenigen der Stadt Bochum. In der ferneren Aussprache wurde insbesondere die Presse um ihre Unterstützung gebeten.

Zur Vorbereitung der Woche wurde ein Arbeitsausschuß für die in Bochum stattfindenden gemeinsamen Veranstaltungen von Bochum-Stadt und -Land gebildet. In ihn wurden gewählt: Frau Hoffmann, Frau Gehrmann, Herr Sohn, Herr Schmidt II, Herr Klein, Landrat Stühmeyer, Kreismedizinalrat Dr. Pieper, Schwester Oberhoff, Schulrat Kortländer, Pfarre Meyer in Laer. Die Gewerkschaften dürften noch weitere Vertreter hinzuwählen, ebenso die Krankenkassen. Zu jeder Sitzung des Arbeitsausschusses soll auch die Presse geladen werden.

April im März.

In diesem Jahre entpuppt sich der März, entgegen seinen allhergebrachten Gewohnheiten, als ein äußerst winterwiderlicher Geselle. Hätte er im vorigen Jahre der Zeit entsprechend mit den Witterungsverhältnissen etwas nach, indem er den Winter brachte, so eilt er gegenwärtig der Zeit voraus und bringt uns in den launischen April. Sonnenchein, Regen, Hagel, Schnee, Frost, Gewitter und Sturm wechseln in bunter Reihenfolge miteinander ab.

Am frühen Morgen lockt uns der warme Sonnenchein hinaus. Doch kaum befinden wir uns draußen, so macht sich auch schon ein heftiger Sturm auf den Weg. Die Sonne treibt ein launiges Versteckspiel mit den jagenden Wolken. Bald ist der Himmel wieder in den jähenden Wolken. Bald ist der Himmel wieder in den jähenden Wolken. Bald ist der Himmel wieder in den jähenden Wolken.

Trotz alledem geht ein zufriedenes Lächeln über die Lippen der Landwirte. Sie sagen: „Eine alte Bauernregel: Wenn es über die fahlen Bäume donnert, gibt es viel Obst! Ein reichlicher Hagel schreut den Bauer plötzlich aus seinen glücklichen Gedanken auf. Weiße Gestrümpfe liegen wie die Saat des Winters in den frischen Pfützen. Dann verandelt sich der Hagel in Regen, in weiche, weiße Fluten. Märzregen tut den Saaten weh.“ Die Mienen des Landwirts verfinstern sich, doch schon lösen sich die Fluten in Wohlgefallen auf und tröpfeln als Regen zur Erde. Wieder lacht die Sonne, aber diesmal nicht mild und warm, sondern kalt und trübend.

Sofortige Weiterführung der Neubautätigkeit.

Vorschläge der Staatsbank auf die Hauszinssteuer.

Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Um den in schwerer wirtschaftlicher Lage befindlichen Gemeinden die sofortige Weiterführung der Neubautätigkeit nach Möglichkeit zu erleichtern und sie damit in den Stand zu setzen, einen Teil ihrer Arbeitslosen im Bauwesen zu beschäftigen, hat sich die Preussische Staatsbank auf Anregung der Staatsregierung bereit erklärt, auf das in den nächsten Monaten zu erwartende gemeindliche Aufkommen an allgemeiner Hauszinssteuer für die Neubautätigkeit Vorschläge in Höhe von im ganzen etwa 50 Millionen Reichsmark zur Verfügung zu stellen. Die Anträge der Gemeinden sollen mit möglicher Eile in der Staatsbank vorgelegt werden, um die Gelder so schnell wie möglich der Wirtschaft nutzbar zu machen.

Wetterdienst. Vorübergehend aufklarend. In West- und Mitteleuropa ist der Luftdruck wieder gesunken. Ein flaches Hoch liegt über dem Nordatlantik. Die Temperaturen liegen in West- und Mitteleuropa zwischen sechs und zehn Grad. In Ost- und Südosteuropa zwischen zehn und fünfzehn Grad. Über Nord- und Ostasien fällt der Luftdruck wieder. Vorherige bis Mittwoch: Vorübergehend aufklarend, später wieder erneute Trübung und Regenfälle, Temperatur wenig geändert.

Ungünstige Anstellungen und Beförderungsmöglichkeiten in den Gemeindeverwaltungen. Der Verband

der Kommunalbeamten und -Angestellten. Ortsgruppe Bochum, schreibt uns: Erfahrungsgemäß stand die Lehrlingsabteilung schon von jeher bei vielen Gemeinden in hoher Wertschätzung. Besonders kleinere Gemeinden erblicken häufig in den Lehrlingen und Anwärtern lebendige, unentgeltlich tätige und deshalb willkommenen Arbeitskräfte, die während der Lehrzeit möglichst ausgenutzt werden. Wenn dann nach beendeter Lehrzeit die Weiterbeschäftigung und damit eine geregelte — wenn auch geringe — Bezahlung in Frage kam, wurden die jungen Leute vielfach kurzerhand entlassen, um neuen Lehrlingen Platz zu machen. Mancherlei Vorkommnisse in der letzten Zeit deuten darauf hin, daß solche Mißstände noch immer bestehen. Stellenweise haben sie sich sogar als eine der üblen Folgen des Personalabbaus verflüchtigt. Mit Rücksicht auf die demnächstige Schulentlassung und die Berufswahl ist es daher dringend geboten, vor der Ergriffung des Berufes als Beamter oder Angestellter in der Gemeindeverwaltung zu warnen. Nach Lage der heutigen Verhältnisse in der Gemeindeverwaltung auf viele Jahre hinaus als sehr ungünstig beurteilt werden.

Verkehrsverbesserungen. Das Städtische Verkehrsamt Dortmund teilt mit, daß die Reichsbahndirektion Essen einem Antrage des Westfälischen Verkehrsverbandes entsprechend zum 15. Mai ds. J. folgende Verkehrsverbesserungen in Aussicht genommen hat: 1. Sicherstellung des Anschlusses von Dortmund 10. Berlin-Rhein, Dortmund-Hagen ab 5.30 Uhr früh, an den um 5.32 Uhr früh nach Gronau fahrenden Personenzug 561 in Dortmund. 2. Die zur Zeit nur werktags verkehrenden Züge 393, Hagen ab 12.13 Uhr mittags, Dortmund-Hagen ab 1.07 Uhr nachmittags, und 394, Dortmund-Hagen ab 2.30 Uhr nachmittags, Hagen ab 3.24 Uhr nachmittags, werden auch an Sonntagen gefahren. (Ob das Bedürfnis vorliegt, diese beiden Züge schon vor dem 15. Mai 1926 auch Sonntags verkehren zu lassen, wird die Reichsbahndirektion Essen noch prüfen.) 3. Im Interesse der Förderung des Sonntagsausflugsverkehrs soll vom 15. Mai ds. J. ab auf der Strecke Langendreer-Billinghausen an Sonntagen vormittags ein weiteres Zugpaar eingelegt werden.

Keine Besserung auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkt. Die Vermittlungstätigkeit auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkt war, wie uns der Deutsche Handels- und Gewerbeverband berichtet, im Februar außerordentlich reger. Die Vermittlungsergebnisse ließen sich im Vergleich zum Vormonat steigern, aber sie erreichten nicht die Höhe des Durchschnitts des verfloßenen Jahres, da die Nachfrage immer noch als schwach anzusehen ist. Der Bewerberandrang war im Februar wiederum sehr stark. In fast allen Gebieten des Reiches sind den umfangreichen Bewerberüberschüssen in fast gleicher Stärke Abminderungen zum 31. März d. J. erfolgt. Besonders betroffen sind jetzt der Freistaat Sachsen und Süddeutschland. Im Freistaat Sachsen ist der Bewerberandrang erheblich stärker als im November vorigen Jahres. Das obliegende Urteil über die Lage des kaufmännischen Stellenmarktes am Schlusse des Monats Februar läßt sich dahin zusammenfassen, daß bedauerlicherweise von einer Besserung der Lage noch nicht gesprochen werden kann.

Kinderspiele auf der Straße. Der Polizei-Präsident von Bochum-Gelsenkirchen teilt mit: Das Fahren der Kinder mit sogenannten Schnellläufern und Selbstfahrbären auf den Bürgersteigen sowie das Fußballspiel auf den Fahrbahnen hat trotz wiederholter Warnungen nicht nachgelassen. Mehrfach waren diese Spiele die Ursache schwerer Verkehrsunfälle. Eltern und Aufsichtspersonen sind verpflichtet, die unter ihrer Aufsicht stehenden ununterwachsenen Personen an zum Verkehrsmittel dieser Art zu hindern. Die Polizeireviere und Wachen sind erneut angewiesen, gegen den Unfug einzuschreiten und Anzeigen vorzulegen.

Eine Verbindung zwischen Gelsenkirchen und Grefenfeld ist ein alter Wunsch der Bewohner des Grefenfelds und des Viertels am Mollhof. Derjenige, der täglich vom Grefenfeld den ganzen Umweg um die Bahnhofsanlagen etwa nach dem Bochumer Verein machen muß, weiß aus Erfahrung, wie eine dringende Notwendigkeit die schon seit Jahren geplante Unterführung im Zuge der Sternstraße auf die Westerntalstraße wäre. Daß eine derartige Verbindung eine unbedingte Notwendigkeit ist, darüber herrscht wohl überall nur eine Meinung. Aber man weiß ja, wie sich die Eisenbahnverwaltung allen Beehrungswünschen gegen-

über verhält, wie sie auch die Vermittlung der so dringenden Bochumer Bahnhofspläne immer weiter hinauszuschieben vermag. Mit dieser aber steht auch die Unterführungsfrage im engen Zusammenhang, denn davon hängt wieder die Ausführung der Unterführung ab. Hoffentlich nehmen sich dieser Sache, die übrigens vom Stadtbauamt dauernd im Auge behalten ist, auch die städtischen Körperschaften und der Verkehrsverein an. Man darf sogar sagen, daß diese Verbindung mit dem zunehmenden Herausrücken der Reichsbahngrenze an Wichtigkeit gewonnen hat. Es können oben auf die Dauer nicht die ganzen Verkehrsfragen in der Schöppe bleiben und dadurch notwendige Verbindungen noch weiter verzögert werden.

Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands (V. r. K. D.), Sitz Leipzig, welcher auch am hiesigen Tage eine Sektion hat, die im „Fürstentum“ tagt, die älteste und größte Berufs- und Landesvertretung der reisenden Kaufleute und Handelsvertreter, hält am 10. April in Essen einen Verbandstag des Bundes Rheinland-Westfalen ab, auf dem neben Aufsichtsrat, Verwaltung und Sektionen auch die maßgebenden Verbände vertreten sein werden. Zu den brennendsten Tagesfragen wird durch Entschließungen Stellung genommen. In seinen Wohlfahrtsbestrebungen hat der V. r. K. D. Einrichtungen geschaffen, von denen aus ein breiter Strom des Segens auf viele Tausende umschwebt in der gesamten Berufsstellung sowie ihrer Angehörigen herbeigeführt. Der Gau Rheinland-Westfalen hat die Winterlebensfürsorge durch Schaffung einer Gaufürsorge noch weiter ausgebaut, um durch deren Leistungen die wirtschaftliche Not, die sich für die Hinterbliebenen beim Tode des Ernährers ergibt, mildern zu helfen. Zweifelslos werden den einzelnen Sektionen dadurch neue Mitglieder zugeführt werden. Die Gaufürsorge beginnt ihre Tätigkeit am 1. April 1926; bis zum 15. März erfolgt die Aufnahme ohne Rücksicht auf das Lebensalter ohne Eintrittsgeld. Die Rasse beruht auf dem Umlegeverfahren, und zwar wird für jeden Sterbefall eine Mark erhoben, so daß beim Todesfall der Mitglieder mit einem Sterbegeld von etwa Fünfhundert Mark gerechnet werden kann.

Die niederländische Kolonialarmee. Der Konsul der Niederlande teilt folgendes mit: Im letzten Jahr nahmen die dem Konsulate zugehörigen Anfragen und Gesuche zum Eintritt in die niederländische Kolonialarmee einen immer größeren Umfang an, was unzweifelhaft mit den gegenwärtigen unbefriedigenden Verhältnissen auf wirtschaftlichem Gebiete und der dadurch hervorgerufenen Stellenlosigkeit in Zusammenhang steht. Alle diese Gesuche müssen abschlägig beschieden werden, da das Heer in Niederländisch-Indien genau wie im Mutterlande eine durchaus rationale Einrichtung und keine Fremdenlegion ist. Der Erfolg wird daher ausschließlich den eigenen Staatsangehörigen entnommen. Auch der Verwaltungsdienst in den Kolonien bietet für Ausländer keinerlei Aussicht auf Anstellung.

Eine neue Versammlung der evang. Gemeinde Hamme fand am Sonntag im Schulleichen Lokale statt. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß das Presbyterium Bochum mit 6:5 Stimmen sich für Verchiebung der Entscheidung auf den heutigen Dienstag ausgesprochen hat. Heute oder morgen wird nämlich der Präsident des Presbyteriums, Dr. Bartels, nach Hamme kommen, um an der Sitzung der größeren Gemeindevorstellung teilzunehmen. Es wurde von den Rednern erneut erklärt, daß die Gemeinde hinter Dr. Rannier stehe. Weiter wurde mitgeteilt, daß Dr. Rannier durch die jüngsten Ereignisse in Hamme sehr aufgebracht sei. — Der Ausschuss der kirchlichen Bewegung teilt im Anzeiger der heutigen Nummer mit, daß zum Empfang des Konsistorialpräsidenten Bartels die Gemeindeglieder am Dienstag, 9. März, nachmittags 5 Uhr, auf der Bonder-Rede-Strasse bis zur Kirche aufgestellt werden. Um 8 Uhr ist große Versammlung bei Schulte. Präsident Bartels hat zugesagt, dort zu sprechen.

Reichverband Bochum-Stadt. Am 1. 3. 1926 fand eine gutbesuchte Monatsversammlung des Reichverbandes bei Witten statt. Der Reichverband hat es sich u. a. zur Aufgabe gemacht, Beforscher die am nächsten gelegenen Kriegswaffenhäuser — Osnabrück, evang., und Witten, kath. — tatkräftig zu unterstützen. Einmütig wurde beschlossen, in diesem Jahre dem Hause Witten zu helfen, nachdem das letzte Mal Osnabrück bedacht

Der Spuk von Lindenberg.

Roman von Otfried von Hanstein.
Copyright 1925 by Karl Köhler & Co.,
Berlin-Zehlendorf.

(Nachdruck verboten.)

25) Kurt nickte bitter. Natürlich — ich sah damals bei tante Amalie in Grefenheim. Dabei hatte ich das Geld erhalten und dahin kam mein Brief, Vater. Ich war darauf nicht vorbereitet. Die gute alte Tante konnte ich nicht bitten. Die hätte es getan, aber sie hat selbst kaum, was sie braucht. Das war am Dienstag — ich glaube, den 2. Juli. Und wie ich noch überlege, kommt aufsteigend Gerda. Seine Augen leuchteten wieder. „Sie streckt mir gleich die Hand entgegen — sie hat mich nicht gefragt, was ich wieder für dumme Streiche gemacht hätte, sondern nur, warum ich so traurig sei, und da zeigte ich ihr meines Vaters Brief. Sie rief gleich: „Kerger hoch nicht! Ich helfe dir! — Ich wollte erst nicht, aber Herrgott, ich wollte ja, daß sie es konnte und daß sie es aus freudigem Herzen tat, und ich wollte es ihr ja wiedergeben — bald — von meinem ersten Gehalt — mir verabschieden, daß ich bis zum Donnerstag bei tante Amalie bleiben sollte, der wir von alledem gar nichts sagten, und Donnerstag früh brachte mir Gerda fünfzig Mark, und ich fuhr nach Augsburg und trat meine Stellung an. — Ich möchte nicht, Vater, daß du einmal erlebst, wie mir zumute war, als ich gestern abend Direktor Seidler hierinrief und mir sagte: „Wissen Sie auch, Herr Eugenheim, daß Sie teufelhaft gesucht werden?“ Ich lachte ihm ins Gesicht, und da zeigte er mir diesen Brief.“ Kurt Eugenheim zog den Brief, der in der Zeitung abgedruckt stand, aus der Tasche. Er sagte: „Das ist ein Wahnsinn!“ Direktor Seidler zeigte die Tasche. „Ich werde sofort zum Gericht.“ Da sagte er mir — ich weiß nicht, woher er es wußte, daß du, Vater, und der Herr Landgerichtsrat in Nürnberg waren und in den „Rollen“ wohnen — ich glaube, ein Geschäftsfreund von ihm hat es erfahren, der auch hier logierte. Dann will ich gleich hinüber. Der fremde Mann hatte mich vertrauen wie du, Vater — er rief nicht nach der Polizei, sondern ließ mich fahren. So, das ist alles!“

Sammacher hatte ihn ausreden lassen. „Wann wollen Sie von Grefenheim abfahren sein?“

„Um zehn Uhr morgens gab mir Gerda das Geld, um elf Uhr ging der Zug, mit dem ich abreiste.“

„Können Sie das beweisen?“

Kurt lachte: „Sehr einfach — ich habe mich doch um drei Uhr des Nachmittags bei dem Direktor Seidler vorgestellt.“

„Das ist Tatsache?“

„Fragen Sie ihn!“

Sammacher ging zur Tür.

„Herr Landgerichtsrat?“

„Bestellen Sie sofort bitte eine dringende telefonische Verbindung mit der Augsburg-Nürnberg-Maschinenfabrik, Direktion Augsburg, mit Voranmeldung für Herrn Direktor Seidler.“

Während er hinausrief, schielte er Kurt scharf im Auge, der aber blieb vollkommen ruhig. Sammacher lehnte in das Zimmer zurück.

„Was haben Sie an dem Nachmittag getan?“

„Ich bin gleich in der Fabrik, um alles kennen zu lernen.“

„Wie lange?“

„Bis um sieben Uhr, dann nahm ich mir ein Zimmer in der „Goldenen Gasse“.“

Kommerzienrat Eugenheim hatte ein unendliches Glückgefühl in der Brust.

„Herr Landgerichtsrat, dann ist er ja unschuldig! Das Geld ist doch erst am Abend kurz vor Kassenschluß abgeholt.“

Sammacher nickte: „Um halb fünf.“

Der Ober trat ein.

Augsburg ist da.

Es waren ganze fünf Minuten für den Vater — Kurt ging nervös auf und nieder und rauchte eine Zigarette.

Sammacher kam zurück. „Aberdings hat Herr Direktor Seidler Ihre Angaben vollständig bestätigt, und da die Staatsbank nach der bestimmten Angabe des Kassierers erst nachmittags geschloßen ist —“

„Tun Sie!“

Der Kommerzienrat eilte auf seinen Sohn zu — Sammacher blieb stehen.

„Aber die bestimmte Aussage des Kassierers, als er die Photographie sah —“

„Ich bitte Sie, bis ich zurückkomme, das Zimmer nicht zu verlassen, ich will nur noch eine letzte Formalität —“

Vater und Sohn blieben allein.

„Junge, du freust dich gar nicht — ich bin ja so glücklich.“

Selbst, Kurt Eugenheim freute sich in der Tat nicht. Im Gegenteil, er war verärgert und wehrte des Vaters Warnung.

„Ich weiß nicht, warum ich froh sein soll? Weil eine lächerliche Beschuldigung in nichts zerfällt? Ich wußte doch, daß ich unschuldig bin. Oder weil mein Vater mich für einen Verbrecher hielt und buldete, daß ich teufelhaft verfolgt werde?“

Er setzte sich mit abgewandtem Rücken nieder und rauchte nervös, während der Kommerzienrat sich vorlief, wie ein geschollener Knabe.

Sammacher kam wieder.

„Ich habe eben noch einmal telefonisch mit der Staatsbank in Grefenheim gesprochen. Der Kassierer bleibt dabei, daß das Geld erst am Nachmittag abgehoben wurde — er kommt mit einem Auto herüber und wird in zwei Stunden hier sein. Sobald auch die Konfrontation mit ihm ergeben hat, daß Sie mit dem Abheben nicht identisch sind, werde ich selbstverständlich das Verfahren gegen Sie niederschlagen und eine öffentliche Erklärung darüber in denselben Blättern veröffentlichen, in denen der Sterbefall stand.“

„Sie gestatten, daß ich solange gehe — ich werde mich in zwei Stunden pünktlich wieder einfinden.“

Sammacher erkannte. Warum?

Kurt lachte bitter. „Nachdem ich das erste Mal ausbleiben sollte. Lieber habe ich durchaus nichts dagegen, wenn Sie mir einen Kriminalbeamten mitgeben — ich will nur ins Freie.“

Der Kommerzienrat trat zu ihm.

„Ich erwarte Sie also in zwei Stunden wieder hier.“

„Ja, wohl, Herr Landgerichtsrat.“

Er ging hinaus, und Sammacher beauftragte einen der Hilfsbeamten, die im Nebenzimmer warteten, ihn unauffällig zu beobachten.

Der Kommerzienrat seufzte: „Jetzt ist er mir böse.“

„Aber man fast trauriger, als vorher, denn er stülpte sich gegen den Sohn im Unrecht.“

Der Ober kam.

„Dr. Schiller mit zwei Herrschaften.“

Sammacher ging ihm entgegen.

„Guten Tag, Doktor.“

Schiller lachte: „Ich gratuliere!“

„Wozu?“

„Zur Unschuld Kurt Eugenheims.“

„Sie wissen?“

„Ich sah ihn doch eben allein aus dem Hotel gehen, also muß sich seine Unschuld erwiesen haben.“

Sammacher schüttelte den Kopf. „Dazu gratulieren Sie?“

„Jede Klärung ist ein Erfolg.“

„Wenn Sie es so meinen.“

„Und was macht Roland?“

„Sehr merkwürdig! Ich wollte zuerst auf Ihr mysteriöses Telefongespräch nicht reagieren.“

„Kann ich mir denken.“

„Dann klingelte ich in der Klinik an.“

„Hätte ich eigentlich gleich tun können, dann hätten Sie Ihre Nachtruhe gehabt.“

„Zut nichts, denn es war sehr interessant. Er wand sich allerdings in Krämpfen, und der Professor fürchtete für sein Herz. Wir sahen nach, und fanden einen einfachen Goldbeutel auf seiner Brust, der an einem Ketten hing. Wie wir ihn fortnahmen, wurde er sofort ruhig, und jetzt schläft er.“

„Wo ist das Täschchen?“

„Ich habe es hier.“

Mister Hamilton —

Schiller sah, daß der Hypnotiseur erst jetzt eintrat.

„Wo ist Miß Ethel?“

„Sie war so erschöpft, daß sie sich im Nebenzimmer auf den Divan legte und sofort einschlief.“

„Rein Wunder — sehen Sie einmal — Sie erinnern sich an das Amulett, von dem Miß Ethel sprach. Ist dies ein Amulett?“

Hamilton suchte die Taschen. „Was heißt Amulett? Amulett nennt man einen Gegenstand, dem die Gläubigen irrationale außererweltliche Eigenschaften zuschreiben. Oft ist es aus bezaubertem Metall oder von heiliger Natur. Die Wesen sind ja kindliche Dinge. Die Scherlein von Woborn, die mir schon älter alteten, erzählten ja auf das Bestimmteste, daß verführerische Metalle, also auch aus diesen geschnittenen Amuletten, eine besondere Wirkung auf sie besäßen.“

„Aber dies ist doch eine Geldtasche.“

„Gewiß. Es ist aber denkbar, daß diese Geldtasche von demselben Manne, der vielleicht den Unterwiesener Hypnotisierte, mit derartigster Kraft, sagen wir einmal, wie ein Amulett geladen ist.“

(Fortsetzung folgt.)



Fritz Bauer.

Wassersport.

Werbereinführung des Bochumer Kanu-Clubs.

Der Bochumer Kanu-Club hat sich entschlossen, den interessierten Kreisen in einer Abendveranstaltung eine Einführung in den Kanusport zu geben. Heute, Dienstag, abend 8 Uhr, in der Bilderschau (Gn. Vereinshaus, Mühlentstraße) P. R. Nic. Sauer, 2. Vorsitzender des Niederrheinvereins des Deutschen Kanu-Verbandes, über Kanusport mit besonderer Beziehung auf den Kanusport. Eine Reihe prächtiger Lichtbilder von Kanusportfahrten auf unseren deutschen Flüssen, besonders der bayerischen Albstämme, werden dem Vortrag illustrieren. Der 2. Teil des Abends bringt das interessante Filmstück „Das Kanuabenteuer“, das innerhalb einer reizenden Rahmenhandlung sämtliche Arten des Kanusports mit ihren verschiedenen Boots- und Paddeltypen in amüsanter Weise veranschaulicht. Eine kleine Ausstellung von Booten im Vorraum der Bilderschau wird sich dem Rahmen des Abends anfügen. Dem veranstaltenden Verein darf ein voller Erfolg des Abends zu wünschen sein.

Auslands-Fußball.

England: Sechs Runden um den englischen Pokal: Clapton-Orient — Manchester City 1:6. Notts Forest — Bolton Wanderers 2:2. Swansea Town — Arsenal 2:1. Fulham — Manchester United 1:2.

Meisterschaftsspiele:

Aston Villa-Bury 1:1. Leeds United — Everton 1:1. Leicester City — Birmingham 1:0. New Castle United — Huddersfield Town 0:2. Notts County — Blackburn Rovers 1:1. Westham United — Westbromwich Albion 1:0.

Holland: Meisterschaftsspiele:

Sparta Amsterdam — Unitas Gorkum 3:1. T. V. Gooi Hilberum — Stormvogels Vmuiden 1:2. F. C. Dordrecht — Haarlem R. C. 6:2. V. V. V. Amsterdam — Cambuslang R. C. 1:3. Feyenoord-R. C. E. Deiden 5:0. E. D. D. Haarlem — Haarlem 2:0. D. V. T. D. — Cambuslang R. C. 3:1. Hengelo — Quick Nijmegen 4:5. Wageningen — Vitesse Arnhem 2:3. Enschede Boys — Enschede 3:1. R. A. C. Wreba — V. V. V. Maastricht 1:1. Eintracht — R. D. V. D. Tilburg 2:1. Roermond — V. V. Wreba 2:0. Wilhelmina den Bosch — Willem II. Tilburg 2:3. Frisia Leeuwarden — Leeuwarden 1:1. V. V. V. — V. V. Quick Groningen 2:1. G. B. V. — Velocitas Groningen 1:0.

Leichtathletik.

Frühjahrs-Waldlauf in Düsseldorf.

Düsseldorf, 7. März. Die diesjährige Leichtathletik-Saison wurde eingeleitet durch den Frühjahrs-Waldlauf von B. C. 05 Düsseldorf. Über 100 Läufer, darunter der deutsche Meister Hufen, der in seiner Klasse den Sieg über Schlemmer errang, nahmen daran teil. Den ersten Mannschafsfieg errang der Düsseldorfer S. B. 04.

Ergebnisse:

Senioren 6 Kilometer: 1. Fugen-Viktoria Reddinghausen 19,08 M., 2. Schlemmer-B. f. S. Siegburg 19,15 M., 3. Linden-Düsseldorf 04 19,50 M., 1. Mannschafsfieg: Düsseldorf S. B. 04 19 M., 2. Mannschafsfieg: Solingen 95 20 M.

Junioren 6 Kilometer: 1. Gerling-S. u. S. Dinslaken 19,43 M., 2. Ueberbick-Weimar 19,45 M., 1. Mannschafsfieg Solingen 95 23 M., 2. Mannschafsfieg B. C. 05 Düsseldorf.

Anfänger 6 Kilometer: 1. Wilms-Binnich 21,13 M., 2. Siebe-D. C. Düsseldorf 21,23 M., 3. von der Walde-Schwarz-Weiß Essen 21,34 M., 1. Mannschafsfieg Tura-Düsseldorf, 2. Mannschafsfieg D. C. Düsseldorf (durch Los entschieden).

Ein zweites Zusammentreffen Hoff — Osborne.

Newport, 8. März. Nachdem bereits ein Zusammentreffen der beiden Weltmeister vereinbart wurde, ist jetzt ein zweites Wettkampf in Aussicht genommen, der bereits am 16. März im Newporter Madison Square zum Austrag kommen wird. Der Mehrkampf zwischen den beiden Weltrekordeuren wird Weitsprung, Hochsprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, 60-Yards-Lauf, sowie einen einfachen Lauf über die gleiche Strecke umfassen.



Karl Salchow.

Die westfälisch-heftische Box-Verbandsmannschaft

die am Samstag gegen Luxemburg unentschieden kämpfte.



Von links nach rechts: Ferber, 2. Borj., Bedal (Dortmund), Piotrowski (Bochum), Zrippe (Dortmund), Baier (Hagen), Klöpfer (Dortmund), Ringrichter Wefelg (Wattenscheid), Lausch (Dortmund), Heitling (Reddinghausen), Horsthofer (Bochum), Adler (Wattenscheid), 1. Borj.

Hockey.

Drei Eishockey-Auslandsteams zu Osnabrück in Berlin.

Bei dem zweiten internationalen Eishockeyturnier, das der Berliner Schlittschuhclub in der Osterwoche im Berliner Sportpalast arrangiert, werden u. a. auch die Pariser Studenten mit einem Team antreten, das durch Spieler aus Kanada verstärkt wird. Außerdem haben die berühmten Londoner Lions ihr Erscheinen zugesagt. Ferner wird als dritte Eishockeymannschaft das Antwerpener Eishockeyteam herüberkommen, das vor kurzem noch durch einen Sieg über den Europameister Schweiz seine sehr gute Spielstärke beweisen konnte. Die deutsche Eishockeyliga dürfte mit diesen Kämpfen einen würdigen Abschluss finden.

Radsport.

Radsportfahrt Köln — Münsterreis — Köln.

Köln, 7. März. Mit dem Großen Saisonöffnungspreis des B. D. R. hatte der Veranstalter der S. C. Bormärts-Köln einen vollen Erfolg. Das Rennen, das über 88 Kilometer ging, vereinigte 253 Fahrer am Start. Das schöne Wetter hatte zahlreiche Interessenten angelockt, die sich besonders stark in der Bonner Straße in Köln eingefunden hatten. Das Rennen verlief bis auf einige leichte Stürze reibungslos. — Für die Jugendfahrer war eine Strecke von 30 Kilometer vorgesehen.

Ergebnisse:

Senioren. — Wertpreisfahren: 1. Dumm-B. C. Brandenburg 2:41 Std., 2. Frankenstein-Köln 2:46 Std., 3. Franken-Köln 1/2 Länge zurück.
Klasse B: 1. Müller-Gierfeld 2:58,11 Std., 2. Klocke-Köln 2 Längen zurück, 3. Decken-Köln 3 Längen zurück.

Boxen.

Die westdeutschen Boxmeisterschaften für Amateure.

Köln, 7. März. Die westdeutschen Amateurmehrschafsfisten, die in Köln zum Austrag gelangten, gestalteten sich zu einem vollen Erfolg für den Kölner Vorclub Colonia, der fünf Meister herausbrachte. Pauli im Fliegengewicht, Dübbers im Federgewicht, Domgörgen im Leichtgewicht, Kievernagel im Mittelgewicht und Müller im Mittelgewicht. Die Entscheidungsflecken alle nach Punkten, nur Müller brachte einen überlegenen f. o. Sieg in der dritten Runde über Aufsteher zustande. Die Entscheidungsflecken waren im allgemeinen sehr knapp und hart, im Mittelgewicht war eine Verlängerung notwendig, im Fliegengewicht fiel die Entscheidung sogar erst in der zweiten Verlängerung. Im Bantamgewicht, im Federgewicht und Leichtgewicht wurden ziemlich überlegene und hohe Punktsiege erzielt. Die genauen Ergebnisse sind folgende:

Auscheidung im Halbschwergewicht: Miner Sieger über Köderstein.

Mittelgewicht: Pauli Köln — Kraft Belbert, Sieger Pauli in der zweiten Verlängerung.

Bantamgewicht: Meute Bonn — Dreeßen Rheinhafen, Sieger Meute überlegen.

Federgewicht: Dübbers Köln — Scheidt Duisburg, Sieger Dübbers überlegen.

Leichtgewicht: Domgörgen Köln — Starke Duisburg, Sieger Domgörgen.

Mittelgewicht: Kievernagel Köln — Roth Düsseldorf, Sieger Kievernagel nach Verlängerung.

Mittelgewicht: Müller Köln — Kustemeier Düsseldorf, Sieger Müller in der 3. Runde durch f. o.

Halbschwergewicht: Miner Mülheim — Frost Weiden, Sieger Miner knapp.

Schwergewicht: Daniel 1 Ruhrort — Bach Köln, Sieger Daniel nach Verlängerung.

Schwimmen.

Schwimmfest in Ruhrort.

Gefallenen-Gedächtnis-Staffel: 50, 100, 200 Meter bel.: 1. Bofeldon-Leipzig 4:08,8 Min., 2. Dortmund 96 4:13,2 Min. — Jugend-Rüdenschwimmen: 1. Burmeister B. D. C. B. Bremen 1:21,6 Min. — Jun.-Lagenstaffel: 1. Amateur-Duisburg 2:28 Min., 2. Köln Ehrenfeld 2:28,5 Min. — 1. Senior-Springen: 1. Jungbluth-S. Fr. Barmen 50 fünf Sechstel Punkte, 2. Reiborn-Blau-Weiß-Bochum 50 ein Sechstel Punkte. — 100-Meter-Senioren-Bel.: 1. H. Dahlem-R. C. B. Wreslau 1:05,2 Min., 2. Stolz-Bofeldon-Leipzig 1:06,2 Min. — 1. Senior-Seitenschwimmen 100 Meter: 1. H. Dahlem-Ruhrort 09 1:11,2 Min., 2. König-Bel. Köln 1:14,3 Min., 3. H. Godel-Essen-Bel. 1:16 Min., 2. Senior-Freistilswimmen 200 Meter: 1. Götting-Bel.

Leipzig 2:32,4 Min. 2. Handschuhmacher-Nigir Dortmund 2:34 Min. 3. Tegethoff-Bel. Wasserf. M.-Gladbach 2:40 Min. — Damen-Brustschwimmen 100 Meter: 1. Fr. Kuhlmann-Schwarz-Weiß Essen 1:39 Min., 2. Bauer-Rhennus Köln 1:40 Min. — 1. Senior-Stredentauchen 50 Meter: 1. Unschel-Bladen 35,8 Sec., 2. Beder-Ruhrort 09 36 Sec., 3. Hommers-Wies 36,2 Sec. — 1. Senior-Rüdenschwimmen 100 Meter: 1. Rüpers-Wies 1:16,2 Min., 2. H. Dahlem-Ruhrort 09 1:18,4 Min. — Jugendbrustschwimmen 200 Meter: 1. Burmeister-B. D. C. B. Bremen 2:42,8 Min. — 100-Meter bel. f. Herren über 35 Jahre: 1. H. Krefeld 1:16,2 Min. — 1. Senior-Schwimmen 200 Meter bel.: 1. H. Krefeld 2:32 Min., 2. H. Dahlem-R. C. B. Wreslau 2:40,4 Min. — Damen-Lagenstoffel 4x100 Meter: 1. Krefeld S. W. Gut 6:40,2 Min. — 2. Senior-Brustschwimmen 100 Meter: 1. Komvans-Bladen 09 1:23 Min., 2. Hidding-Gelsenkirchen 04 1:24,6 Min., 3. Gögert-B. D. C. B. Bremen 1:24,8 Min. — Juniorschwimmen 100 Meter bel.: 1. Doppermann-Bel. Gelsenkirchen 1:09,4 Min., 2. Heibüchel-Oberhausen 1:10,6 Min. — 1. Junior-Freistilstaffel 3x100 Meter bel.: 1. Bof. Leipzig 3:19,4 Min., 2. Dortmund 96 3:24,2 Min. — Wasserballspiel: A. B. T. C. B. Bremen — S. B. Ruhrort 09 5:3 (2:1).

Wintersport.

Verlegung der Deutschen Eismehrschafsfisten nach Österreich.

Auf Grund eines freundschaflichen Anerbietens des Österreichischen Eismehrschafsfistenverbandes hat sich der Deutsche Eismehrschafsfistenverband entschlossen, seine Meisterschafsfisten 1926 am 13. und 14. März an dem Tiroler Wintersportplatz St. Anton zur Durchführung zu bringen.

Deutsche Eislaufermeisterschafsfisten in Berlin.

Berlin, 7. März. Die deutschen Eislaufermeisterschafsfisten im Berliner Sportpalast, die am Samstag nachmittag in Berlin begannen, haben in der Herrenmeisterschafsfisten wiederum der Berliner Rittberger vor seinem Landsmann Franke als Sieger. Damit behält Rittberger seinen Titel. Franke konnte Bieraga auf den dritten Platz verweisen. Die Wettbewerbe im Damen- und Paarlaufen werden erst am Sonntag ausgetragen. Der Berliner Eislauferverein von 1886 feierte sein 40jähriges Jubiläum und machte sich um die ornatulose Leitung der Wettbewerbe sehr verdient. Neben der Eislaufermeisterschafsfisten der Herren fand ein Eishockeyspiel zwischen dem Berliner Schlittschuhclub und dem Schwedenmeister Göta Stockholm statt. Der deutsche Meister mußte seinen Sieg hart erkämpfen. Die Schweden zeigten ein flottes und durchschlagkräftiges Spiel. Göta übernahm die Führung, dann konnten die Deutschen durch Melander und Selmaquist ausgleichen und selbst in Führung gehen. Nach vor der Pause glichen die Schweden aus, so daß es mit 2:2 in die Halbzeit ging. Schon kurz nach Wiederbeginn erzielte Rohannsen das dritte Tor für den deutschen Meister und damit den Sieg, denn weitere Tore konnten auf beiden Seiten nicht mehr erzielt werden, obwohl die Schweden mit Macht auf den Ausgleich drängten. Bei den Berlinerinnen zeichnete sich unter anderem wieder Melander besonders aus. Die Herrenmeisterschafsfisten im Eislauferlauf brachte folgende genaue Resultate: 1. Rittberger-Berliner Schlittschuh-Club, Wagnummer 7, 198,5 Punkte. 2. Franke-Berliner Schlittschuh-Club, Wagnummer 9, 122,9 Punkte. 3. Bieraga-Berl. Eislaufer-Verein, Wagnummer 14, 120,9 Punkte.

Tennis.

Hallen-Tennis-Meisterschafsfisten in München.

München, 7. März. Am Samstag begannen in München die diesjährigen Hallen-Tennis-Meisterschafsfisten von Süddeutschland, die eine besondere Bedeutung erlangen dadurch, daß neben Frau Friedleben verschiedene andere Reichshauspflichter sowie einige Ausländer teilnehmen, die der Veranstaltung ein internationales Gepräge geben. Zum Teil wurden am Samstag die Spiele bereits bis zur Fortschreibung ausgetragen, die Endkämpfe finden am heutigen Sonntag statt. Die Samstagsergebnisse sind folgende:

Herren-Einzel: Leifing-München — Schlemmer-München 6:3, 6:3; Kleinroth-Berlin — von Müller-München 6:4, 6:4; Fran-Meinheim — Mitterer-Reichensburg 6:4, 6:4; von Torn-Berlin — Osn-Mannheim 1:6, 1:6; Dr. Knorr-München — Demasius-Berlin 2:6, 0:6; Kleinroth-Berlin — von Müller-Mannheim 6:4, 6:3.

Damen-Einzel: Fr. Drenfurth-Salzburg — Fr. Schomb-Mannheim 6:4, 6:3; Frau Friedleben — Fr. Laibfried-München 6:1, 6:0; Fr. Kabin-München — Fr. Friedleben 2:6, 1:6; Fr. Sedelmann-München — Fr. Friedleben 0:6, 4:6.

Herren-Doppel: Kleinroth-Demasius-Berlin — Mitterer-Reichensburg — Schlemmer-München 6:0, 6:0;



Franz Krupat.

von Müller-München — von Torn-Berlin — Leifing-München-Richter-München 6:0, 4:6, 6:1.

Gemischtes Doppel: Fr. Friedleben-Demasius — Fr. Drenfurth-Salzburg-Osn-Mannheim 6:3, 6:3; Fr. Friedleben-Demasius — Ehepaar Reuter-München 6:1, 6:2.

Die Endergebnisse der süddeutschen Hallen-Tennis-Meisterschafsfisten.

München, 7. März. Die Endspiele der süddeutschen Hallen-Tennis-Meisterschafsfisten wurden durch Erkrankung Kleinroths um einige schöne Kämpfe gebracht. Im Herren-Einzelspiel siegte daher Demasius sicher mit 6:2, 6:0 über Osn-Mannheim. Im Dameneinzelspiel blieb Frau Friedleben über Frau Drenfurth-Salzburg mit 6:1, 6:3 siegreich. Im Herren-Doppel mußte wegen der Nichtteilnahme Kleinroths das Paar Demasius-Kleinroth verpasst, so daß die Meisterschafsfisten von Osn-Mannheim gegen Reuter-Knorr-München verhältnismäßig leicht gewonnen wurde. (Resultat 6:4, 6:0.) Im gemischten Doppel konnte Frau Friedleben-Demasius über Lens-Knorr den Titel erkämpfen.

Deutsche Turnerschaft.

Stadtlamp im Kunstturnen München — Essen.

München schlägt Essen mit 1305 zu 1160 Punkten.
München, 8. März. Der Kunstturn-Stadtlamp zwischen München und Essen, der in München in der Halle des Männerturnvereins 79 zum Austrag kam, brachte den Münchenern einen sicheren Sieg. Die Veranstaltung ging in Anwesenheit einer zahlreichen Zuschauermenge vor sich. Von prominenten Persönlichkeiten waren der Oberbürgermeister von München, der Regierungspräsident von Oberbayern, der Landtagspräsident Königsbaur usw. erschienen. Die besten Einzelleistungen erzielten: Kurz-München mit 184 Punkten und Witt-Essen-Mittelscheid mit 182 Punkten, beide Turner waren ziemlich gleichwertig. Die Essener konnten also auch in diesem Jahre keinen Sieg herauskühlen, doch zeigten sie gegen das Vorjahr eine erhebliche Verbesserung der Leistungen. Von beiden Stadtmannschaften wurde hervorragendes gegeben, so daß die Zuschauer auf ihre Kosten kamen.

Herdelsport.

Die Gelsenkirchener Trabrennen.

f. Wer hätte geglaubt, daß dem Sundewett der vergangenen Woche ein solch schöner Sonntag gefolgt wäre. Eine große Zahl Besucher, angelockt durch die in Aussicht stehenden sehr wohlhabenden Rennen. Die Musik mit ihren flotten Weisen erhöhte die Stimmung frohes, spannendes Erwartens lag auf allen Gesichtern. Den Verein muß man wegen der gewaltigen Fortschritte unbedingt loben. Der Tribünenbau geht eifrig vorwärts. Technischer Betrieb und Geläuf waren in bester Verfassung. Trainer Sterbut landete in der neuen Saison mit Anzil den ersten Sieg. Sein Stern scheint derlei zu bleiben. Die Quoten waren durchweg auf Kogentluft brachte seinen Anhängern sogar 133:10.

Dolander führte im 1. Rennen, mußte jedoch Anvil und Juktus passieren lassen. Obendrein wurde er noch disqualifiziert (80 Pros. Mahnetten zurück). Im 2. Rennen konnte Matahor II erst nach hartem Kampf Perri und Karl-Heinz abschütteln. Für Vel Glüd war der Weg zu lang. Das Herrenfahren war ein glatter Sieg Vagitations. Long Willi holte sehr gut auf. Er wird noch etwas schaffen. Das Dreijährigen-Rennen gewann der hier noch unbekannte Brodomo sicher. Das interstallische Rennen vor der März-Preis. 14 Pferde teilten sich der Starter. Aus dem vorderen bunten Durcheinander schälten sich Artell Louie, Frauenhauer und Hartstein heraus. Artell Louie gewann ganz knapp gegen Hartstein. Constantinthe Great kam schlecht ab, ging aber mäßig los, war jedoch vor dem Einlauf erkrankt. Im 2. Herrenfahren ging Mairose als erste durchs Ziel, wurde jedoch wegen Galoppierens disqualifiziert. Ebenso erging es Mentor und Bobb jr., Kogentluft wurde als dritter Sieger. Vel Glüd guter Zweiter. Das letzte Rennen brachte überausden Braune Heze den Sieg.

Der 1. Renntag war ein guter, dank der vorzüglichen Leistung des Vereins. Viel Glück zur weiteren Fahrt!



Willi Lorenz.